

Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Fraktion

Nr.: **A 17/0171-01**

Status: öffentlich

Datum: 21.02.2017

Abruf von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds ESF

**Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.02.2017
für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales am
20.03.2017**

Beratungsfolge

Status	Gremium
Ö	Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Vorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schlägt die Aufnahme eines Punktes namens „Abruf von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds ESF“ in die Tagesordnung vor und bittet diesbezüglich um einen Sachstandsbericht. Dabei wird um Beantwortung folgender Fragestellungen gebeten:

1. Wie ist die Förderakquise in Mülheim an der Ruhr organisiert?
2. Warum gibt es keine zentrale Stelle für Antragstellung und Dokumentation?
3. Gibt es diesbezüglich eine interkommunale Kooperation?
4. Was waren die Gründe für den relativ geringen Abruf von ESF-Mitteln in den Jahren 2007 bis 2013?
5. Hat sich dies seit 2013 verbessert?
6. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Förderakquise in der laufenden Förderperiode und darüber hinaus zu optimieren?

Begründung:

Gemäß einer Vorlage im Wirtschaftsausschuss des Regionalverbandes Ruhr vom 15. November 2016 (Drucksache 13/0646) über die EU-Förderakquise im Zeitraum 2007 bis 2013 lebten im Bereich der Metropole Ruhr anno 2013 rund 28,4 % der NRW-Bevölkerung. Von den meist für Weiterbildung und Qualifizierung bereitgestellten ESF-Fördermitteln in Höhe von 1,368 Mrd. Euro (incl. 50 % Kofinanzierung des Landes) wurden hier im genannten Zeitraum aber nur 15,9% abgerufen. Insgesamt standen in NRW der Bevölkerung 78 Euro pro Kopf und anno zur Verfügung, abgerufen wurden aber in der Metropole Ruhr nur 43 Euro. Mit 40 Euro pro Kopf lag Mülheim noch unter dieser Marge und belegte selbst im Vergleich der elf kreisfreien Städte der Metropole nur den siebten Rang.

Eine ähnlich niedrige Förderakquise zeigt sich für den betreffenden Zeitraum auch beim EU-Programm EFRE für strukturschwache Gemeinden sowie beim EU-Umweltförderprogramm ELER.

Tim Giesbert

Fraktionssprecher